

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Zeitungs-Blätter
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblätter
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 189.

Mittwoch, 17. August 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Wertjährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger ist im Haus 1 Markt 65 Pf., bei Abholung am Schalter des Postamts 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger ist im Haus 2 Markt 7 Pf. Nach Monatsabonnementen werden angewiesen.

Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabedates ist vorzeitig 9 Uhr ohne Gewicht.

Notizienblatt und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsführer: Goettschstr. 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Wiedergabe der Kartoffeln ist für die Rüche der I. Abteil. 6. Infanterie-Rgt. 68 vom 1. 10. 1910 bis 31. 8. 1911 zu vergeben. Angebote bis 20. 8. 10 nach Ritterne L/68 Zimmer 15 erbeten.

Rübenverwaltung I/68.

Die Radfahrkarte Nr. 211, 21. 4. 1908 auf Arno Walther in Riesa ausgestellt, ist verloren und wird hiermit für ungültig erklärt.

Riesa, am 15. August 1910.

Der Gemeindevorstand.

Verteilches und Sächsisches.

Riesa, 17. August 1910.

— Am 19. d. Mts. wird Seine Majestät der König auf dem Truppenübungsplatz Zeithain östlich des Barackenlagers von 10° vorm. ab eine Parade über die Truppen der 4. Division Nr. 40 einschließlich des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22, aber mit Ausnahme des 3. Ulanen-Regiments Nr. 21 abhalten. Die Parade-Aufstellung erfolgt in zwei Treffen. Im ersten Treffen stehen die Infanterie-Regimenter Nr. 104, Nr. 181 mit Maschinengewehr-Kompanie, Nr. 183 mit Maschinengewehr-Kompanie, Nr. 184 und das Pionier-Bataillon Nr. 22, im zweiten Treffen die Feldartillerie-Regimenter Nr. 32 und 68. Das erste Treffen kommandieren die Kommandeure der 88. und 89. Infanterie-Brigade. Begleiter auch das Pionier-Bataillon Nr. 22. Im zweiten Treffen hat der Kommandeur der 40. Feldartillerie-Brigade, Herr Generalmajor Hilgenboeck das Kommando. Die Fußtruppen und die Feldartillerie stehen hierbei in Dreifolonne, die Maschinengewehr-Kompanien in Linie. Seine Majestät der König steigen am Nordtor des Barackenlagers mit Ullerhöchstseinem Gefolge zu Pferde und werden von da nach dem rechten Flügel der Paradeaufstellung reiten. Nachdem Seine Majestät die Fronten abgesehen hat, formieren sich die Truppen zum Paradermarsch. Es finden zwei Vorbeimärsche statt und zwar: 1. Vorbeimarsch: Fußtruppen in Kompanienfronten, Maschinengewehr-Kompanien in Linie, Feldartillerie in Batterienfronten. Maschinengewehr-Kompanien und Feldartillerie im Schritt. 2. Vorbeimarsch: Fußtruppen in Regiments- bzw. Bataillonskolonnen, Maschinengewehr-Kompanien in Linie im Schritt und Feldartillerie in Abteilungsfronten im Trape. Als Ordonnanz-Offizier zu Seiner Majestät dem König ist Herr Hauptmann Boden vom Feldartillerie-Regiment Nr. 32 befohlen. Morgen von 6° vorm. ab findet auf dem Paraderplatz eine Vorparade statt.

— In der Vorstands-Sitzung des Elektroglätsch-Verbandes Gröba am 13. dieses Monats wurde bekannt gegeben, daß die Bestätigung des Verbandes durch das Königliche Ministerium am 28. Juli dieses Jahres erfolgt ist. Von diesem Tage an laufen die drei Monate, innerhalb welcher es gewissen Gemeinden frei steht, die Aufnahme in den Gemeindeverband zu beantragen. Es ist nun beobachtigt, daß ganze in Frage kommende Kreise einzelne Petitionen für diejenigen Installateure, welche sich um Konzession zur Ausführung von Arbeiten bewerben, soweit sie den gestellten Anforderungen genügen, zu vertheilen. Die Bedingungen für die Installateure können durch den Elektroglätsch-Verband Gröba bezogen werden.

— Das gestern abend im Stadtpark abgehaltene 5. Abonnementkonzert hatte sich eines schönen Erfolges zu erfreuen. „Was lange währt, wird gut!“ können die Veranstalter sagen. Mehrere Male hatte des Wetters Ungunst das Konzert bereitet, gestern aber war ihm die Witterung hold. Der schöne Abend führte dem Konzert eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft zu. Die Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 68 entledigte sich unter Leitung des Herren Musikmeister Otto ihrer Ausgabe mit lobenswertstem Eelingen. Weich und schmelzend, dann wieder brausend und begeistert klangen die Harmonien hinaus in den stillen Abend, in den Herzen der Zuhörer ein lautes Echo weckend. So boten die Stunden den Zuhörern viel des Schönen und die Erinnerungen dankten dafür durch lebhaften und anhaltenden Beifall.

— Wir werden gebeten, mitzuteilen, daß bei der Lotterie des Turnvereins Olsag am Montag u. a. folgende Nummern gezogen worden sind: 3481, 3498, 3500, 3501, 3538, 3570, 3572, 3599, 3622. Die Gewinne sind bis Sonntag zu holen.

— Von 1902 bis 1908 wurden in den Amtshauptmannschaften Bautzen 47, Chemnitz 65, Dresden 75,

Vollständig renoviert.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Restaurant „Deutscher Herold“ Elbstr.

Neue saubere Bewirtschaftung.

Gute Rüche und g. Biere.

Leipzig 75 und Zwönitz 81 taubstumme Kinder geboren, im Königreich Sachsen zusammen also 851, 189 männliche und 162 weibliche. Taubstumme gewordene wurden von 1902 bis 1908 im ganzen 832 (197 männliche und 185 weibliche) Kinder gegebzt und zwar in den Kreishauptmannschaften Bautzen 29, Chemnitz 67, Dresden 79, Leipzig 77 und Zwönitz 79.

— Dem „M. 2.“ wird auf seinem Gesetzeskreise von durchaus vertrauenswürdiger Seite geschrieben: „Soeben aus Elsah-Botheningen zurückgekehrt, finde ich beim Lesen Ihres Blattes vom Sonnabend das Eingelangt: „Veteranen, tut Geld in euren Beutel“ und bedauere, daß dasselbe aufgenommen worden ist, denn es könnte doch Veranlassung geben, einzelne Veteranen von der hochinteressanten Reise nach den Südtirolen treuer Pflichterfüllung abzuhalten. Ich meinerseits kann nur jedem Kampfgenossen raten, die Gelegenheit der billigen Fahrt in diesem Jahre zu benutzen, denn ich habe auf der ganzen Reise nur Preise gefunden, wie sie den Zeitverhältnissen entsprechen. Bei mäßigen Ansprüchen kann man billig leben, jedenfalls nicht teurer, als wie z. B. in Meilen bez. in Sachsen. Gutes Nachquartier ist schon von 1½—2 Mark zu haben, bez. noch billiger. In Stoms Kursbuch für Reich, was jeder Reisende haben muß, sind solche Bahnhöfe leicht zu finden, auch sind in vielen Städten die Preise schon außer angezeigt. Wenn in der Bushirt gelagert ist: Die nicht unbedeutende Besparnis (so soll es doch wohl heißen) wird schon bei einem einstündigen Aufenthalte weitgemacht, so ist mir dies unbegreiflich, selbst wenn der Schreiber ein sehr verschwendliches Leben gewöhnt ist. Die Fahrt kostet mich auf ein Militärbillett 3. Klasse von Meilen über Wehlenburg, Straßburg, Mez nach Saarbrücken und zurück über Bingerbrück, Koblenz, Rosel, Halle 17 M., ein gewöhnliches Billett 52 M., also 35 M. Sparnis. Wenn jemand 85 M. an einem Tage verbringt, so gebe ich auf dessen Kosten über hohe Preise nichts, und wenn uns ausnahmsweise einzelne Werte zu hohe Preise fordern, so sind dies eben Ausnahmen, dort werden sicher Veteranen jetzt nicht mehr verkehren.“ Ein Veteran.

— Nach einem soeben im Druck erschienenen statistischen Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der sächsischen Staatsbahnen betrug der Personenzugverkehr im Jahre 1909 95135456 Reisende (gegen 86713886 im Jahre 1908). Die 1. Wagenklasse wurde von 137068 Reisenden (im vorhergehenden Jahre 142076), die 2. Wagenklasse von 5122383 (4900818) Reisenden, die 3. Wagenklasse von 45260883 (47077685) Reisenden und die 4. Wagenklasse von 43546822 (33460323) Reisenden benutzt. Von Einfluß auf die Verkehrssteigerung war — zum ersten Male eines vollen Jahres — die Personenförderung in der 4. Wagenklasse auch an Sonn- und sächsischen Festtagen. Es wurden 2494732 einfache Schnellzugskarten, 63745249 einfache Personenzugskarten, 892998 Militärfahrtkarten, 59459 aufzimmengestellte Fahrkarten, 80167 Rückfahrtkarten für den Verkehr mit ausserdeutschen Bahn, 1580804 Doppelkarten, 810468 Arbeiterwochenkarten, 107003 Sonderzugskarten, 169893 Monatskarten, 41127 Monats-Nebenkarten, 21901 Schülerkarten usw. zusammen rund 7033400 Fahrtausweise verkauft. Der Verkehr in der 1. Wagenklasse ergab eine Einnahme von rund 799000 M. (im Vorjahr 806500 M.), der in der 2. Wagenklasse eine solche von 7206000 M. (7028000 M.), der in der 3. Wagenklasse eine Einnahme von 27182500 M. (28328000 M.) und in der 4. Wagenklasse eine vergleichbare von 16419000 M. (12618000 M.). Für Militärfahrtkarten wurde die gleiche Einnahme wie im Vorjahr und zwar rund 597000 M. erzielt. Die Einnahme aus dem Personenzugverkehr betrug demnach rund 52154000 M. (1908: 49378000 M.). Das Gesamtgewicht des zur Verförderung ausgegebenen Reisegepäcks beläuft sich auf rund 102639000 Kilogramm (im vorher-

gehenden Jahre 98327000 Kilogramm), während das bezahlte Gewicht sich auf 101641440 Kilogramm (97329290 Kilogramm) begriffert. Die Gepäckfracht hierfür beträgt 1707000 M. (1623000 M.). An Hundesarten wurden 184665 Stück verkauft, die Einnahme hierfür einschließlich des Betrages der auf Gepäckchein beförderten Hunde ergab 64618 M. (59578 M.). Die Gesamteinnahme aus dem Personen- und Gepäckverkehr (einschließlich der Einnahmen für Bahnsteigarten) beträgt 54388659 M. (gegen 51482718 Mark im Jahre 1908). Außerdem wurden im Jahre 1909 für Fahrtkartenstempel 1875194 M. vereinnahmt (gegen 1403921 M. im Vorjahr). Im Durchschnitt wurden auf 1 Kilometer Bahnlinie 29846 Personen (im Vorjahr 27419 Personen) befördert. Jede Personenwagenachse war durchschnittlich mit 5,04 (4,83) Personen besetzt. An Telegraphengebühren wurden 79147 M. eingenommen. Der Einnahmeanteil der Bahnhoverwaltung betrug 48210 M. Der stärkste Personenverkehr fiel mit 9289215 Personen und 5936038 M. Einnahme auf den Monat August, der niedrigste Personenverkehr mit 6185755 Personen und 2951786 M. Einnahme auf den Monat Februar. In der Bedeutung der Stationen im Personenverkehr nach der Anzahl der abgereisten Personen steht der Dresdner Hauptbahnhof mit 4246483 Personen an erster und der Chemnitzer Hauptbahnhof mit 3045273 Personen an zweiter Stelle, dann folgen die Bahnhöfe Dresden-Neustadt, Leipzig (Dresdner Bahnhof), Leipzig (Bayrischer Bahnhof), Zwönitz (Bahnhof), Plauen i. V. (Oberer Bahnhof), Pirna (Bahnhof), Bittau (Bahnhof), Dresden (Weitinerstraße) usw.

— Die sieben Wochen nach dem Siebenbüchler haben mit dem Sonntags ihr Ende erreicht. Seit dem 27. Juni hat es nur an 12 Tagen nicht geregnet, 37 Tage brachten Niederschläge. Das war einmal wieder Wasser auf die Mühle derjenigen, die auf die Legende vom Siebenbüchler schwören.

— Der Rückgang der böhmischen Braunkohlenausfuhr nach Sachsen hat sich auch in der ersten Hälfte dieses Jahres fortgesetzt, und es stellt sich immer deutlicher heraus, daß die böhmische Braunkohle in Sachsen Absatzgebiete dauernd verloren hat. In der ersten Hälfte dieses Jahres haben die sächsischen Staatsbahnen bereits um rund 300000 t deutsche Braunkohlen und Bröckis mehr verfrachtet als böhmische Braunkohlen während letztere noch im ersten Halbjahr 1908 um 275000 t gegenüber den deutschen Begehrten im Vorprung waren. Die Verfrachtungen von böhmischen Braunkohlen auf den sächsischen Staatsbahnen beließen sich auf 1853883 t, rund 273000 t weniger als in der ersten Hälfte des Jahres 1909, die bereits gegenüber 1908 einen Aufschwung von rund 120000 t ergeben hatte. Die Verförderung von deutschen Braunkohlen und Bröckis nach Sachsen stellte sich auf 742362 (—16105) und 1398466 (—41572) t; sie war also im ersten Halbjahr 1910 zwar um rund 57000 t geringer als im ersten Halbjahr 1909, doch ist zu berücksichtigen, daß die deutschen Braunkohlen und Bröckis seit dem Jahre 1908 in Sachsen stetig an Absatzgebiet gewonnen haben. Im ersten Halbjahr 1908 betrug die Absatzsteigerung 175000 t und im ersten Halbjahr 1909 182000 t. Wie stark sich die Absatzverhältnisse seit dem Jahre 1907 verschoben haben, geht aus folgenden Zahlen hervor. Im ersten Halbjahr 1907 wurden auf den sächsischen Staatsbahnen verfrachtet: 2810000 t böhmische Braunkohlen und 188000 t deutsche Braunkohlen und Bröckis. Dagegen betrug die Verförderung in den ersten sechs Monaten 1910: 1853000 t böhmische Braunkohlen und rund 2142000 t deutsche Braunkohlen und Bröckis.

— SS Sachsen's Bevölkerung ist in den letzten beiden Jahrzehnten bedeutend gesunken. Durch die rasche Entwicklung der sächsischen Industrie ist der Bevölkerung Gelegenheit zu besseren Fortkommen gegeben